

Internationalisierungsstrategie des Fachbereichs Biologie der

Universität Münster

Stand: Juli 2025

1. Präambel

Internationalisierung ist ein zentraler Baustein der Profilentwicklung des Fachbereichs Biologie der Universität Münster. Sie fördert die wissenschaftliche Zusammenarbeit und den kulturellen Austausch über Grenzen hinweg. Universitäre Forschung und Lehre unterliegen grundlegenden Werten und einer gesellschaftlichen Verantwortung, aus denen sich die Notwendigkeit einer internationalen und weltoffenen Ausrichtung ergibt. Der Fachbereich Biologie versteht Internationalisierung demnach als globale Verantwortung für Wissenschaft und Gesellschaft und gleichzeitig als Möglichkeit selbst gelebte Werte wie zum Beispiel die „Regeln guter wissenschaftlicher Praxis“ zu transportieren.

Für eine gut funktionierende Internationalisierung sind herausragende wissenschaftliche Leistungen am Fachbereich eine Grundvoraussetzung. Exzellenz und Strahlkraft der Forschung machen den Fachbereich erst zu einem international attraktiven und konkurrenzfähigen Studien- und Forschungsstandort. Darüber hinaus ist ein international attraktives Studienangebot essenziell, um gute Studierende aus dem In- und Ausland zu rekrutieren. Strategische Maßnahmen zur Umsetzung der Internationalisierung leisten somit einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssteigerung von Lehre und Forschung. Grundsätzlich erachtet der Fachbereich es als seine gesellschaftliche Verpflichtung, seine Studierenden in einem internationalen Kontext auszubilden, um sie bestmöglich auf den globalen Arbeitsmarkt vorzubereiten und ein tolerantes Miteinander zu fördern.

Die vorliegende Internationalisierungsstrategie wurde in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit Vertreter*innen der verschiedenen Statusgruppen und Arbeitsbereiche des Fachbereichs erstellt und orientiert sich am Struktur- und Entwicklungsplan des Fachbereichs sowie dem Hochschulentwicklungsplan und der gesamtuniversitären Internationalisierungsstrategie der Universität Münster.

2. Ausgangslage

2.1. Forschung

Seit vielen Jahren ist die Internationalisierung im Bereich der Forschung am Fachbereich als „*Bottom up*“-Prozess gewachsen. Die internationale Vernetzung basiert zu einem Großteil auf persönlichen Kontakten und wird von einzelnen Akteur*innen aktiv vorangetrieben. In den vergangenen Jahren wurde weiterhin eine hohe Summe an Drittmitteln für internationale Forschungsprojekte eingeworben. Durch die Etablierung von bzw. Beteiligung an internationalen Promotionsprogrammen, dem Austausch von Wissenschaftler*innen und die Ausrichtung von

internationalen Symposien und Konferenzen wurde so die internationalen Aktivitäten und damit die internationale Sichtbarkeit des Fachbereichs stetig gesteigert. Förderlich ist hierbei auch die Teilnahme an internationalen Kongressen, welche vom Fachbereich Biologie unterstützt wird. Um die Internationalisierung des Fachbereichs zu stärken, sollten internationale Kooperationen gebündelt und sichtbar gemacht werden. Des Weiteren ist eine breitere Vernetzung über Arbeitsgruppen und einzelne Akteur*innen hinaus ein großer Zugewinn für den Fachbereich. Entsprechende Bestrebungen, wie etwa eine sich anbahnende Kooperation mit der brasilianischen Universidade Federal de Viçosa sind essenzielle Bausteine für diese Bündelung.

2.2. Studium und Lehre

Im Bereich des Studierendenaustausches ist der Fachbereich Biologie mit aktuell rund 30 Partneruniversitäten weltweit sehr gut vernetzt. Durch die Schaffung von Mobilitätsfenstern und die unkomplizierte Anerkennungspraxis von im Ausland erbrachten Leistungen absolviert bereits über ein Drittel der Studierenden des Fachbereichs einen Teil des Studiums im Ausland.

Studierende, die während des Studiums keinen Auslandsaufenthalt realisieren konnten, haben dadurch ebenso die Möglichkeit, international Erfahrungen zu sammeln: Durch die Studiengangsreform wurde die Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen zu einem festen Bestandteil der Studiengänge des Fachbereichs. Des Weiteren profitieren die Studierenden des Fachbereichs Biologie vom Kontakt mit „*Incoming students*“. Die Zahl der „*Incoming students*“ am Fachbereich ist jedoch deutlich geringer als die Zahl der „*Outgoing students*“. Dies stellt ein Risiko für bestehende Partnerschaften des Fachbereichs dar, da diese auf dem Prinzip der Reziprozität beruhen. Um diesem Ungleichgewicht entgegenzuwirken, ist es von besonderer Bedeutung das Lehrangebot für internationale Studierende noch attraktiver zu gestalten. Dazu müssen insbesondere auf Bachelor-Niveau Hürden abgebaut werden, indem etwa das Angebot englischsprachiger Kurse erweitert wird.

Einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung von Studium und Lehre und zur Verstärkung des Austausches von Lehrenden und Lernenden leisten internationale Studiengänge. Seit dem Wintersemester 2017/18 gibt es das zusammen mit der Universidade de São Paulo entwickelte und durchgeführte deutsch-brasilianische MSc-Doppelabschlussprogramm „SãMBio“. Ein in das Studienprogramm integriertes Modul dient zur sprachlichen und kulturellen Vorbereitung auf den Aufenthalt an der Partneruniversität. Parallel dazu ist ein ähnliches Format mit der Universidade Federal de Viçosa etabliert worden, um die Verbindung mit Brasilien zu stärken und weiter auszubauen. Die Mitgliedschaft der Universität Münster am Hochschulverbund Ulysseus bietet ferner lukrative Möglichkeiten zum Aufbau internationaler Studiengänge mit anderen Mitgliedshochschulen. Ulysseus war bereits der Ausgangspunkt für ein Studierendenmobilitätsprogramm, das im Jahr 2024 mit dem Management Center Innsbruck (MCI) im Bereich der Biotechnologie realisiert wurde.

Da im Lehramtsstudium nicht nur der fachliche, sondern auch der fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Studienanteil absolviert werden muss, ist es vergleichsweise aufwendiger, einen Auslandsaufenthalt ins Lehramtsstudium zu integrieren. Trotzdem gelingt dies vielen Studierenden ohne die Studiendauer zu verlängern. Auch für Lehramtsstudierende bieten Auslandserfahrungen eine wichtige Ergänzung zum regulären Studium. Sie können unter

anderem dazu beitragen, die angehenden Lehrer*innen zu einer erfolgreichen Integration von Schüler*innen mit Migrationshintergrund zu befähigen, die durch die gesteigerten Zuwanderungszahlen in Zukunft immer wichtiger werden. Das Erleben und Erlernen anderer, internationaler Lehrformate und Konzepte bietet außerdem die Möglichkeit, diese Formate in die eigene Lehre zu integrieren.

2.3. Verwaltung

Die Verwaltungs- und Dienstleistungsstrukturen am Fachbereich leisten einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Internationalisierung von Forschung und Lehre. Sie wurden in den letzten Jahren ausgebaut, um auch auf die Bedürfnisse der Gaststudierenden und Gastforschenden ausgerichtet zu sein, und die internationale Sichtbarkeit zu erhöhen. Der flächendeckende zweisprachige Internetauftritt des Fachbereichs wurde umgesetzt, um einen internationalen barrierefreien Zugriff zu garantieren. Weiterhin wurde bereits 2007 die Stelle für die Koordination „Internationales“ eingerichtet, deren Inhaber*in u. a. als primäre Ansprechperson für alle „*Outgoing students*“ und „*Incoming students*“ am Fachbereich fungiert.

3. Ziele der Internationalisierungsstrategie und geplante Maßnahmen

Die Internationalisierungsstrategie des Fachbereichs Biologie soll als Impulsgeber dienen, um die kontinuierliche Internationalisierung zu fördern. Sie soll Mitgliedern des Fachbereichs in der Durchführung von der Internationalisierung dienlichen Maßnahmen unterstützen und bestehende Hürden abbauen. Da die verfügbaren Ressourcen begrenzt sind, soll die Internationalisierungsstrategie dabei helfen, diese strategisch einzusetzen und Maßnahmen zu bündeln. Alle Maßnahmen sollen gründlich geplant, langfristig umgesetzt und regelmäßig evaluiert werden. Die dadurch ermöglichte langfristige Planung und gleichzeitige Verkürzung von Entscheidungsprozessen trägt zur größtmöglichen Wirksamkeit bei.

Die Internationalisierungsstrategie umfasst vier Handlungsfelder, die miteinander in enger Wechselwirkung stehen.

(I) Internationale Sichtbarkeit

Ein wichtiges Ziel der Internationalisierungsstrategie ist es, die internationale Sichtbarkeit und positive Außenwirkung des Fachbereichs weiter zu erhöhen. Dies ermöglicht dem Fachbereich eine eigene Positionierung in der globalen Hochschullandschaft und stärkt damit die Stellung der Forschenden sowie der Absolvent*innen des Fachbereichs im internationalen Wettbewerb. Ein international attraktiver Studien- und Forschungsstandort zieht Talente an. Neben exzellenten wissenschaftlichen Leistungen sind auch die Pflege und der Ausbau internationaler Kooperationen und ein internationales Kommunikations- und Marketingkonzept wesentliche Grundlagen für die internationale Sichtbarkeit des Fachbereichs. Langfristig sollen deshalb weiterhin die internationale Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen, von bestehenden (Austausch-) Angeboten für Wissenschaftler*innen und Studierende und von allen weiteren internationalen Aktivitäten erhöht werden.

(II) Internationale Vernetzung im Bereich der Forschung

Exzellente wissenschaftliche Forschung lebt vom internationalen Austausch und der Zusammenarbeit mit weltweit renommierten Forschungseinrichtungen. Forschende sollen bei individuellen Initiativen, die der Pflege und dem Ausbau internationaler Kooperationen dienen, weiterhin bestmöglich unterstützt werden. Durch die Erfassung und Bündelung aller bestehenden internationalen Aktivitäten werden sowohl Synergien gefördert, als auch die Identifikation von strategischen Partnerschaften ermöglicht und die bestehenden Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs weiter gestärkt. Als Ansprechpartner fungiert hier die Koordinationsstelle für Internationales. Universitätsinterne Partner, wie das International Office (etwa im Rahmen der China-NRW University Alliance), das Europazentrum und das Brasilien-Zentrum, werden bei entsprechenden Bestrebungen einbezogen.

Auch die Rekrutierung international erstklassiger Talente ist ein wichtiges Ziel der Internationalisierungsstrategie. Hier sollen vor allem bestehende Hürden bei der Prozedur der Einstellung international Forschender abgebaut werden und eine noch bessere Willkommenskultur geschaffen werden. Durch die Unterstützung bei der Durchführung von bi-nationalen Doktorarbeiten und Doppelpromotionsverfahren wollen wir gezielt hervorragend qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler für den Fachbereich gewinnen.

(III) Internationalisierung von Studium und Lehre

Der Erwerb von internationalen und interkulturellen Erfahrungen leistet einen wichtigen Beitrag zur Vorbereitung der Absolvent*innen auf den globalen Arbeitsmarkt. Allen Studierenden des Fachbereichs soll im Studium ein angemessenes Maß an Internationalität geboten werden. Dies wird zum einen durch die Förderung von ins Studium integrierten Auslandsaufenthalten ermöglicht. Aber auch durch den Ausbau des Angebots an Lehrveranstaltungen, die in Englisch abgehalten werden, kann der Erwerb von Fremdsprachenkompetenzen gefördert werden. So ist das MSc-Studium seit dem Jahr 2025 vollständig auf Englisch absolvierbar (optionaler „*English track*“). Die Wissenschaftler*innen des Fachbereichs werden bei der Planung und Durchführung internationaler MSc-Programme unterstützt. Ein international ausgerichtetes Lehrangebot kann die Zahl der „*Incoming students*“ am Fachbereich erhöhen. So haben auch Studierende, die die Angebote zur internationalen Mobilität nicht wahrnehmen können, die Möglichkeit, internationale und interkulturelle Kompetenzen im Dialog mit den „*Incoming students*“ zu erwerben. Der Kontakt und Austausch der Studierenden mit den internationalen „*Incoming students*“ soll so weiter gefördert werden.

(IV) Internationalisierung der Verwaltung und Ausbau der Serviceangebote

Die internationalen Studierenden sowie Wissenschaftler*innen tragen in großem Umfang zur kulturellen Vielfalt und Weltoffenheit am Fachbereich bei. Da die Integration der Gäste für uns einen wichtigen Stellenwert hat, soll ein weiterer Fokus der Internationalisierung auf den Ausbau der Willkommenskultur gelegt werden. Dazu sollen bestehende Verwaltungsabläufe im Fachbereich verstärkt an die Bedürfnisse von internationalen Studierenden und Forschenden angepasst und die Serviceangebote spezifisch für internationale Zielgruppen erweitert werden. Ein essenzieller Beitrag ist dabei der zweisprachige Internetauftritt, sowie die Etablierung englischsprachiger Lehrveranstaltungen. Auch die Förderung des Erwerbs von interkulturellen Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnissen soll in Zukunft gezielt vorangetrieben werden.

Durch die Benennung von Länderexpert*innen soll die kollegiale Beratung von in die Betreuung von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern involvierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefördert werden, sowie bestehende Unterstützungsangebote besser sichtbar gemacht werden.

4. Ausführende Akteure und unterstützende Strukturen

Der/die Prodekan*in für Struktur, Internationales und Transfer ist für die übergeordnete Koordination aller geplanten Maßnahmen zuständig. Er/sie informiert das Dekanat und den Fachbereichsrat regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen auf diesem Gebiet.

Der/die Koordinator*in für Internationales und Transfer sind in Absprache mit dem/der Prodekan*in für Struktur, Internationales und Transfer sowie dem/der Studiendekan*in für die Weiterentwicklung der Internationalisierung des Studienprogramms verantwortlich. Hierunter fällt beispielsweise die Organisation von spezifischen Lehrveranstaltungen, wie beispielsweise einem „*Welcome Module*“, welches einzig für alle internationalen „*Incoming students*“ konzipiert wurde. Der/die Koordinator*in für Internationales und Transfer unterstützt die Mitglieder des Fachbereichs sowie die internationalen Studierenden/Wissenschaftler*innen und bildet so das Verbindungsglied zum International Office und anderen zentralen Strukturen der Universität Münster. Ein Lenkungsgremium mit beratender Funktion ist für die Evaluierung der gesetzten Ziele zuständig und dient als Impulsgeber, um die Internationalisierung weiter voranzutreiben. Die Mitarbeit in diesem Gremium steht allen Mitgliedern des Fachbereichs offen und soll bis Ende 2024 ihre Arbeit aufnehmen, sowie fortlaufende Evaluierungen durchführen.

5. Handlungsfelder, Beauftragte und mögliche Ressourcen

In der Tabelle sind für alle genannten Handlungsfelder die Zuständigkeiten und mögliche Ressourcen benannt.

Handlungsfeld	Zuständigkeit	Ressourcen
(I) Internationale Sichtbarkeit		
Internationales Marketing zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Forschungsergebnissen und internationalen Aktivitäten	Prodekan*in für Struktur, Internationales und Transfer, Koordinator*in für Internationales und Transfer	Webseiten des Fachbereichs, soziale Netzwerke, Arbeitsstelle Forschungstransfer, Pressestelle der Universität Münster, International Office
(II) Internationale Vernetzung im Bereich der Forschung		
Systematische Erfassung und Dokumentation aller bestehenden Kooperationen und internationalen Aktivitäten zur Identifikation von strategischen Zielregionen	Hochschullehrer*innen, Prodekan*in für Struktur, Internationales und Transfer, Koordinator*in für Internationales und Transfer	Abfrage, CRIS Forschungsdatenbank

Förderung von binationalen Abschlussarbeiten und cotutellen Promotionsvorhaben mit strategischen Kooperationspartnern	Hochschullehrer*innen, Koordinator*in für Internationales und Transfer	ERASMUS+ Programm, Förderprogramme des DAAD
Rekrutierung international erstklassiger Talente	Hochschullehrer*innen	International Office
(III) Internationalisierung von Studium und Lehre		
Ausbau des Angebots an Lehrveranstaltungen in Englisch	Hochschullehrer*innen, Koordinator*in für Internationales und Transfer	Supportstelle Englisch für Übersetzungen, Zentrum für Hochschullehre, Internationalisierungsfonds der Universität Münster
Verstärkung der Zusammenarbeit mit internationalen Partnerhochschulen zur Entwicklung gemeinsamer Module und Studienprogramme	Prodekan*in für Struktur, Internationales und Transfer, Studiendekan*in, Hochschullehrer*innen, Koordinator*in für Internationales und Transfer	ERASMUS+ Programm, ERASMUS-Mundus Programm, Förderprogramme des DAAD
Etablierung von spezialisierten englischen Doppelabschluss- und internationalen Masterprogrammen	Prodekan*in für Struktur, Internationales und Transfer, Studiendekan*in, Koordinator*in für Internationales und Transfer	ERASMUS+ Programm, Internationalisierungsfonds der Universität Münster, ERASMUS-Mundus Programm, Förderprogramme des DAAD
Einbeziehung von ausländischen Gastdozenten in bestehende Lehrveranstaltungen	Hochschullehrer*innen	ERASMUS+ Programm, Internationalisierungsfonds der Universität Münster

(IV) Internationalisierung der Verwaltung und Ausbau der Serviceangebote		
Anpassung der Verwaltungsabläufe und Serviceangebote an internationale Zielgruppen	Prodekan*in für Struktur, Internationales und Transfer, Studiendekan*in, Koordinator*in für Internationales und Transfer	Supportstelle Englisch für Übersetzungen, International Office
Förderung des Erwerbs von interkulturellen Kompetenzen und Fremdsprachenkenntnissen aller Mitarbeiter	Hochschullehrer*innen	ERASMUS+ Programm, internes Fortbildungsprogramm, Internationalisierungsfonds der Universität Münster